

Große Verdienste gewürdigt

Dr. Klaus Volland neues Ehrenmitglied des Gedenkstättenvereins Sandbostel

Von Thomas Schmidt

SANDBOSTEL. Erfolgreiche Projekte und Pläne sowie zwei wichtige Personalien haben die jüngste Mitgliederversammlung des Gedenkstättenvereins Sandbostel geprägt. Auf Vorschlag von Mitglied Werner Borgsen wurde der Mitbegründer des Vereins und ehemalige Vorsitzende Dr. Klaus Volland einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

In der Gaststätte „Zum Grünen Jäger“ würdigten am Mittwoch mehrere Mitglieder die großen Verdienste des Historikers. „Ohne Klaus Volland würde es Verein und Gedenkstätte nicht geben“, sagte Detlef Cordes, Vorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel. Auch Mitglied Klaus Manal betonte, wie sehr sich Volland um Verein und Gedenkstätte verdient gemacht habe.

Lobende Worte gab es auch für den langjährigen Kassenwart Peter Matthiesen. Er zog sich nach großem Engagement für den Verein aus der Vorstandsarbeit zurück. Einstimmig wurde Lars Lust zum Nachfolger gewählt.

Vorsitzender Ronald Sperling rief die wichtigsten Aktivitäten des Berichtsjahres 2017/2018 in Erinnerung. „Zahlreiche Mitglieder arbeiteten an der Befreiungsfeier am 29. April 2017 mit. Im August letzten Jahres organisierte der Verein eine Gedenkfahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme.“ Die Exkursion habe vertiefte Einblicke

» Der Verein hat sich auch in diesem Jahr mit mehreren Veranstaltungen aktiv in die Gedenkarbeit in Sandbostel eingebracht. «



Roland Sperling, Vorsitzender des Gedenkstättenvereins

in die Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme und seiner Außenlager gegeben, zu denen auch Sandbostel in den letzten Kriegswochen gehörte. Neben dem Engagement der Vereinsmitglieder bei Arbeitseinsätzen auf dem Gedenkstättenengelände brachten sich die Ehrenamtler auch bei Rundgängen und bei der täglichen Arbeit und nicht zuletzt bei den Sonderveranstaltungen wie Vorträgen oder Filmabenden mit ein, freute sich Sperling.

„In der Vorstandsarbeit haben wir uns letztes Jahr vor allem um die Einrichtung einer Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Gedenkstätte Lager Sandbostel gekümmert“, sagte Sperling. „Ende letzten Jahres haben wir vor allem durch das Vereinsmitglied Michael Freitag-Parrey auch ein Finanzierungsmodell für die FSJ-Stelle auf den Weg bringen können“, sagte Sperling. Er zeigte sich dankbar, dass sich die Selsinger Kirchengemeinde

bereit erklärt habe, das Projekt mit dem Erlös aus der Berliner-Aktion maßgeblich zu unterstützen (BZ berichtete ausführlich). Zusätzlich unterstützen die Kunden von Edeka Böttjer mit einer Pfandbonaktion die Stelle.

„Das Projekt ist also auf einem guten Weg und wir hoffen nun auf Bewerbungen der Jugendlichen. Die Trägerorganisation ist die niedersächsische Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, die in Hannover angesiedelt ist. „Einer Trägerorganisation bedarf es, um eine FSJ-Stelle vor Ort einzurichten. Ich hoffe, dass wir die Stelle auch in den folgenden Jahren fortführen können“, sagte Sperling.

Vereinsmitglied Klaus Manal, der auch für die SPD im Kreistag sitzt, regte in diesem Zusammenhang an, einen entsprechenden Förderantrag auch an den Landkreis zu stellen.

Einblicke in die tägliche Gedenkstättenarbeit gab Andreas Ehresmann. Der Leiter der Gedenkstätte würdigte das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder auf dem Gelände in Sandbostel, aber auch die kirchliche Friedenspädagogik und Jugendarbeit, die sich inzwischen als wichtige Säule der Gedenkstättenarbeit etabliert habe. Bei den Führungen sei die Gedenkstätte aber nach wie vor am Limit, bedauerte Ehresmann. Zehn Führer seien zu wenig, um die Nachfrage auf Dauer verlässlich zu bedienen und studentische Hilfskräfte – auch auf Honorarbasis – seien schwierig zu bekommen, da der Personennahverkehr in der Region so schlecht entwickelt sei.



Wurde zum Ehrenmitglied des Gedenkstättenvereins ernannt: Dr. Klaus Volland. Im Hintergrund: Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann.

Fotos: Schmidt

Als erfreulich wertete Ehresmann die Einrichtung eines wissenschaftlichen Volontariats, das der Gedenkstätte für zwei Jahre in Aussicht gestellt worden sei und die gute Fortentwicklung von Bibliothek und Archiv. Großen Sanierungsbedarf sieht er in Sachen Friedhof auf die Gedenkstätte zukommen. Erste Kostenvorschläge seien bereits mit dem zuständigen Innenministerium diskutiert worden.

Außerdem gab Ehresmann einen Ausblick auf die Gedenkfeier am 29. April, zu der neben dem Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) auch der französische Generalkonsul erwartet werde. (ts)

Die nächsten Termine:

- ▷ 8. und 22. April. Rundgänge, jeweils ab 14 Uhr
- ▷ 10. April, 19 Uhr, Vortrag von Dr. Lars Hellwinkel, „Todesmärsche zwischen Weser und Elbe im April 1945“
- ▷ 29. April, ab 16 Uhr, Gedenkveranstaltung



Peter Matthiesen